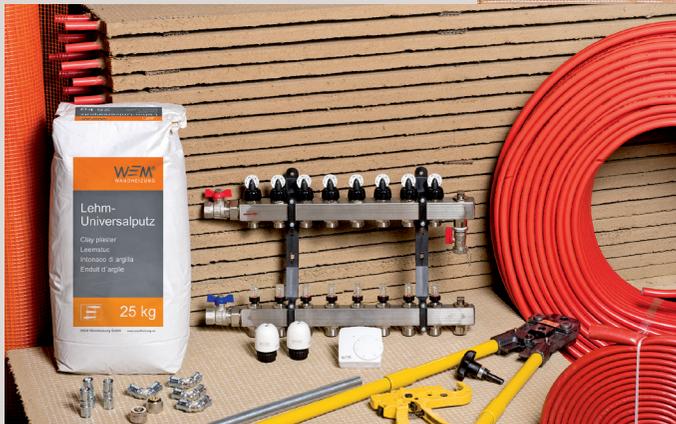


Innenausbau: Wandheizung installieren

Alt- oder Neubau, Holz- und Massivbau – prinzipiell lassen sich Wandheizungen in jedem Baukörper einbringen. Vorausgesetzt, es stehen genügend Wandflächen zur Verfügung.



Alle Komponenten und Materialien für die Wandheizung, vom Heizkreisverteiler über Regelungen und Pumpengruppen bis hin zu Lehm- und Kalkputzen für die fertigen Wandoberflächen kommen aus einer Hand.



01 Die Wandelemente werden im gewünschten Abstand (mindestens fünf Zentimeter) zum Boden auf ein Hilfsholz gesetzt ...



02 ... und an den ab Werk in die Klimaelemente eingelassenen Halttellern an die Wand angeschraubt.

Das Kernstück des hier eingesetzten Trockenbausystems ist das WEM-Klimaelement, eine 25 Millimeter dicke Lehmplatte mit integrierten Heizleitungen. Es besteht aus einem Lehmmörtel, der mit Stroh und weiteren natürlichen Materialien versetzt ist. Zur Steigerung der Stabilität sind zusätzlich zwei Lagen Glasfaser-Armie-

rungsgewebe eingelassen. Mit den Klimaelementen werden Wand- aber auch Deckenkonstruktionen erstellt, mit denen sich heizen und kühlen lässt.

Die Heizleitungen bestehen aus 16 Millimeter dickem Verbundrohr. Dieses Rohr ist absolut gasdicht gegen Sauerstoff und Wasserdampf. Es lässt sich mit 95 Grad Celsius und 10 bar Druck belasten.

Die notwendigen Verbindungen werden schnell und einfach mit Press-Verbindungstechnik hergestellt.

Die nicht mit Wandheizungsplatten belegten Flächen werden mit Lehm- oder Gipsbauplatten ohne Rohre ausgeglichen. Dann wird die Fläche komplett mit Lehm-Oberputz abgespachtelt und dabei mit Glasfasergewebe armiert. Auf

Wunsch kann hierfür auch Kalkputz verwendet werden. Die Wandoberfläche wird abschließend mit einem Farbstrich oder einem Dekorputz gestaltet.

Die fertigen Heizflächen werden an einen Heizkreisverteiler angeschlossen. Die Regelung der Wandheizung erfolgt über Stellmotoren, die für die Temperatur sorgen, die



03 Nach der Montage der Klimatelemente werden die restlichen Freiflächen auf der bearbeiteten Wand mit Lehm- oder Gipsbauplatten ...



04 ... ohne Rohr belegt. Dabei werden die Lehm- oder Gipsbauplatten durch Anritzen und Brechen auf das gewünschte Maß gebracht.



05 Die Bruchkanten der Ausgleichsplatten aus Lehm- oder Gipsmörtel und Pflanzenfasern kann man z. B. mit einem Gitterraber säubern.



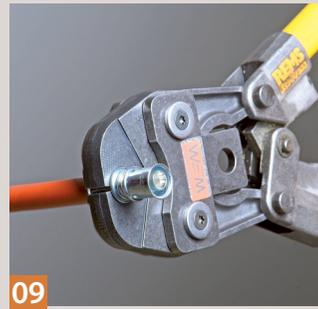
06 Befestigt werden die gleichzeitig als Putzträger dienenden Ausgleichsplatten mit Senkkopfschrauben und Halttellern.



07 Das WEM-Verbundrohr wird mit Hilfe einer Rohrschere abgelängt. Der Schnitt sollte genau rechtwinklig zur Rohrachse sein.



08 Das zu verpressende Rohr-ende wird mit einem Kalibrier- und Fasenschneidwerkzeug aufgeweitet und angefast.



09 Der Pressfitting wird bis zum Anschlag auf das Rohr-ende geschoben und anschließend mit einer Presszange verpresst.



10 Für Schraubverbindungen mit Eurokonus erst Überwurfmutter und Klemmring aufschieben, Stütz Körper ins Rohr stecken.



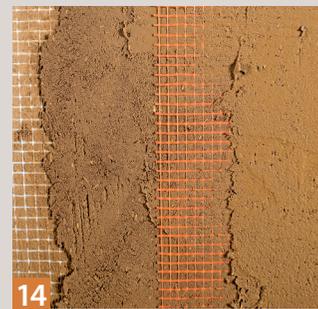
11 Die einzelnen Klimatelemente werden mit Hilfe der vorbereiteten Rohrleitungen miteinander verbunden und dann ...



12 ... an den Heizkreisverteiler angeschlossen. Nicht belegte Verteilerplätze werden mit Verschlusskappen abgedichtet.



13 Die gesamte Wandoberfläche wird anschließend mit zwei Lagen WEM-Lehm-Oberputz abgespachtelt. Dabei wird ...



14 ... das Glasfasergewebe vollflächig eingearbeitet. Alternativ können hierbei auch Kalkputze verwendet werden.

am Raumthermostat eingestellt ist. Auch der Anschluss an ein vorhandenes Heizsystem ist möglich. Wandheizungen benötigen meist niedrigere Wassertemperaturen. Zur Kombination der beiden Systeme wird die Temperatur für Wand-, Fußboden- und Deckenheizungen abgesenkt. Der Systemanbieter bietet für jeden gewünschten Ein-

satzbereich individuelle Lösungsvorschläge für den Einbau einer Wandheizung an. Er liefert alle Komponenten und Materialien vom Heizkreisverteiler über Regelungen und Pumpengruppen bis hin zu Lehm- und Kalkputzen. Und mit der Materiallieferung bekommt man eine Übersicht, wie viel Wandheizungsfläche in welchen Raum kommt.

Wandheizungen werden vorzugsweise innen an den Außenwänden angebracht. Es können Behaglichkeitszonen geschaffen werden für Bereiche mit Sitzgruppen, Essplätzen, Schreibtischen usw. Der Bedarf an Wandheizung ist abhängig vom Dämmzustand des Gebäudes. Er liegt in der Regel zwischen 25 und 50 Prozent der Wohnfläche. ■

Weitere Informationen

Neben der Wandheizung mit Klimatelementen bietet der Hersteller auch Alternativen mit Klimaregistern bzw. Klimarohrsystemen an. www.wandheizung.de

**Im nächsten Heft:
Pfostenanker setzen**

Fotos: WEM Wandheizung